



Hauptsache Imagepflege

Taiwan Exportweltmeister bei Fahrrädern S. 15



Bester Schrauber kommt aus Lohne S. 30



Handel braucht Google My Business S. 36



DEIN BIKE, DEIN ABENTEUER

DLUX

Nach Anbruch der Dunkelheit brauchst du ein starkes Licht. Unsere DLUX 120 E+ bietet dir herausragende Helligkeit mit 120 Lux und einer gleichmäßigen Ausleuchtung, damit dir nichts entgeht. Mit heller Osram LED und komplett in Deutschland entwickelter Technologie und Design, lässt dich unsere DLUX jedes Abenteuer meistern, ob in der Stadt, auf Tour oder im Gelände. In Kombination mit unserem Rücklicht TL-335 E-Stop erfährst du ein Plus an Sicherheit durch das serienmäßig eingebaute Bremslicht.





Michael Bollschweiler
Chefredakteur

Schiefes Bild

Am Wochenende des vierten Advent 2021 widmete die Süddeutsche Zeitung einen großen Sonderteil dem Thema der Lieferprobleme, durch die auch viele Weihnachtsgeschenke unterm Christbaum fehlen würden. Das Spektrum der betroffenen Konsumgüter reichte von Kühlschränken über Holzspielzeug und Digitalkameras (wie paradox, denn der Markt schrumpft) bis zu – natürlich – E-Bikes. Die weltweite Unterversorgung mit Halbleitern nahm dabei besonders breiten Raum ein, Volkswagen hatte deswegen einen Langzeit-Minusrekord an produzierten Autos in den Büchern stehen.

Dass Fahrräder, E-Bikes und Ersatzteile knapp sind, wurde schon seit 2020 hinreichend häufig erwähnt. Es gibt Fotos von leergefegten Verkaufsräumen, Liefertermine werden genannt, kassiert, neue genannt, die wieder kassiert und manchmal wird kein neuer genannt. Im Sommer 2021 war die Situation streckenweise besonders krass.

Allerdings wird kaum erwähnt, dass es sich dabei um Momentaufnahmen handelt, die keineswegs für Monate oder Jahre eingefroren sind. Im Herbst wurde frische Ware in die Läden geliefert, keine unendlichen Mengen, aber es kam etwas. Das gibt aber keine Story her.

Nun steuern die Ersten kommunikativ dagegen; die Verlautbarungen von ZEG, VDZ, Assona und anderen legen Wert auf die Feststellung, dass es sehr wohl Ware gebe, das aber zu wenig bekannt sei. Mehrere Fachhändler werden zitiert, dass sie wieder einen soliden Bestand hätten, aber zu wenige Kunden hereinkämen, weil allgemein davon ausgegangen werde, es sei nichts zu bekommen.

Ja, im Sommer war Flaute, aber gerade die Händler, die großzügig und frühzeitig geordert hatten, haben ordentlich Ware. Dem Endverbraucher wird empfohlen, über die Wintermonate eine Kaufentscheidung zu treffen, bevor sich die Lage wieder ändert. Auch die Ersatzteilknappeheit ist so pauschal nicht mehr gegeben, etliche Händler erledigen Werkstattaufträge im Winter in wenigen Tagen und manche finden jetzt sogar, es sei bei ihnen etwas zu ruhig.

Auch mehrere Händler aus dem Ruhrgebiet wunderten sich, wie lange und realitätswidrig sich die Geschichte halte, dass es keine Fahrräder gebe. Der Chef eines nicht unbedeutenden Dienstleisters wunderte sich generell über die Erzählung von der enormen Warenknappheit; das sei schon in der Zeit eine fragwürdige Kommunikationslinie gewesen, als es der Wahrheit noch weitgehend entsprochen habe. Nun muss man die Kommunikation so steuern, dass das Missverständnis ausgeräumt wird.

Passt also wieder alles mit den Warenströmen? Das nun auch wieder nicht: Beileibe nicht alles Bestellte ist auch gekommen und für die Nachlieferungen legt niemand die Hand ins Feuer. Außerdem bestätigen diverse Aussagen von der Verkaufsfront – von einem Händler in Ibbenbüren bis zu einer Filialleiterin in Bielefeld – dass man zwar Ware habe, aber nicht immer die, nach der die Kunden gerade fragen würden. Denn die hätten im Internet vorrecherchiert und dadurch vielleicht schon sehr festgefahrene Vorstellungen. Gratuliert sei den Rhetorikern unter den Verkäufern, die ihre Überzeugungskraft erfolgreich zugunsten der Fahrräder einsetzen, die vorhanden sind.

Michael Bollschweiler



Der Beste in der Werkstatt

Malte Nieberding hat den besten Zweiradmechatroniker-Abschluss in Deutschland gemacht. Zusammen mit seinen stolzen Eltern erzählt er dem RadMarkt, wie es dazu kam und wie es mit ihm weitergeht.



Cycle Week bleibt

Die Schweiz bereinigt ihr Spektrum an Fahrradmesse dauerhaft: Alles konzentriert sich auf die Cycle Week in Zürich, andere Formate entfallen. Jetzt muss es nur noch funktionieren.



Taiwan exportiert

Der gefühlte Exportweltmeister bei Fahrrädern ist Taiwan. Trotz aller Hemmnisse nimmt die Ausfuhr rapide zu. Daran ändern auch die neuen Projekte in Sachen Made in Europe nichts.

15



Im Winter geht's weiter

Viele Menschen fahren auch im Winter Fahrrad, doch wenn es glatt wird, brauchen sie eine Lösung. Dafür gibt es Winterreifen. Breiter wird ebenso das Angebot an Felgen – auch im Wortsinn.



Social Media für Händler

Fahrradhändler können soziale Medien als zusätzliche Werbeplattform nutzen, müssen sie dann aber auch regelmäßig bespielen. Das kostet Zeit und damit Geld in der Herstellung der Inhalte. Das kann sich aber rechnen.

Editorial

Schiefes Bild 3

News

Bohle bezieht neues Gebäude 6
 Fachkonferenz Cargobike-Sharing in Köln 7
 Accell Group: So gut war 2021 8
 3Rides-Bikefestival: Premiere in Aachen 9
 VDZ-Vorstand bestätigt 10
 Webinar: Anforderungen an E-Bikes 11
 Hartje: Ladenbauservice komplett 12
 Neues Verkaufstraining des VSF 13
 Kassen ohne TSE: Erste Bußgeldverfahren 13
 Büchel-Chronik: Über hundert Jahre 14

Markt

Taiwan: Fahrrad und E-Bike-Exporte stark 15
 Produktion in Europa: Bikes aus Bulgarien 18
 Cycle Week Zürich 2022 beschlossen 20

Produkte

Felgen und Reifen: Auch im Winter rund 22
 Fahrräder, Teile und Zubehör 24
 Tektro: Neue Bremsenlinie der Topmarke TRP 26

Politik

Kolumne Herresthal: Neuer Koalitionsvertrag 28

Ausbildung

Nieberding bester Nachwuchsmechatroniker 30
 Eröffnung Zweiradzentrum in Rohr-Kloster 32
 Innungsverbände ziehen positive Bilanz 34

Betriebsführung

Digitalcoach NRW: Handel ins Netz 36
 Social-Media-Marketing für Fahrradhändler 38
 Interview Busko: Rad und Tour in sozialen Medien 42
 Emotionen zeigen: Chef als Mensch 44
 Wissen kompakt: Kurztipp für Unternehmen 45

Rubriken

Inserentenverzeichnis 47
 Impressum 49
 Branchenticker 50

Titelfoto: Adobe/Rad und Tour Cuxhaven



Das Doghouse Mini: Sicher, bequem und praktisch.

Das TERN Doghouse Mini ist die sicherste Lösung, um Hunde bis 13,5 kg auf dem TERN HSD oder GSD mitzunehmen. Bestehend aus dem Clubhouse Mini als Basis, der Soft Crate Mini als gepolsterter Transporttasche und dem Dog Roof Mini als Regenschutz eignet sich das System auch für den Transport von Einkäufen und anderen Dingen.

Dog Roof Mini



Clubhouse Mini

Soft Crate Mini

Bohle bezieht neues Gebäude

Die Ralf Bohle GmbH mit Firmensitz in Reichshof-Wehnath seit 1995 (20 Kilometer südöstlich von Gummersbach) hat ein neues Firmengebäude bezogen. Der bis 2020 von einst 30 auf 225 Millionen Euro gewachsene Umsatz und die dadurch erhöhte Mitarbeiterzahl von 60 auf 187 an diesem Standort erforderten den Neubau.

Das Hybridgebäude war in den vergangenen drei Jahren auf rund 2.200 Quadratmetern Grundfläche erbaut worden. Der Anbieter der Schwalbe-Fahrradreifen hat sich bei der nachhaltigen Bauweise vom Cradle-to-Cradle-Prinzip leiten lassen und nur Materialien verwendet, die am Ende der Nutzung recycelt werden können. Das Familienunternehmen hat rund 20 Millionen Euro investiert.

Der geschäftsführende Gesellschafter Frank Bohle erklärt dazu: »Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei uns seit vielen Jahren eine enorm wichtige Rolle. Daher war von Anfang an klar, dass wir Mensch und Natur durch ein gesundes und anpassungsfähiges Gebäude wertschätzen möchten. Wir haben eine inspirierende und innovationsfördernde Arbeitsumgebung geschaffen, die schon heute einen positiven Fußabdruck für die Zukunft hinterlässt. Das neue Gebäude spiegelt unsere zentralen Unternehmenswerte wieder: technische Dynamik, menschliche Kreativität und verantwortliches Umweltbewusstsein«.

Während die Außenansicht durch Geradlinigkeit der recyclebaren Alucobond-Verkleidung gekennzeichnet ist, werden die Materialien im Inneren – unter anderem Gummibaumholz, Sichtbeton, großflächige Bepflanzung – deutlich vielschichtiger eingesetzt.

Laut Bohle bietet die Architektur »einen kreativen Rahmen für die Schwalbe-Forschungs- und Entwicklungsabteilung sowie für Marketing und Geschäftsführung. Eine große Ausstellung zur Markenwelt wird die Fahrradkultur und die Leidenschaft für Fahrradreifen erlebbar machen. Der Dachgarten lädt derweil zum Entspannen und zum Blick auf die Oberbergischen Hügel ein – gleichzeitig werden dort Gemüse, Obst und Kräuter für die Kantine angebaut«.

Die 15 Meter hohe Skulptur namens Grand Tour vor dem Gebäude ist mehrfach gewinkelt und farbig gestaltet. Vier Farben spiegeln die Geschichte und Philosophie des Unternehmens wider.



Soeben bezogen: neues Herzstück von Schwalbe-Macher Bohle in Reichshof mit vierfarbiger Skulptur.

Rot steht für den Schwalbe-Spirit, dem ständigen Streben nach Verbesserung. Blau symbolisiert die vielen Reisen über das Meer nach Asien. Vor fast 50 Jahren begann Bohle, die Reifen der Marke Swallow aus Korea zu importieren. Dabei fand er mit Hung-A einen Produktionspartner, mit dem heute nicht nur ein Joint Venture besteht, sondern auch eine jahrzehntelange Freundschaft zwischen zwei Familienunternehmen.

Das Grün symbolisiert Engagement für Nachhaltigkeit. Bereits vor dem Bau des neuen Firmengebäudes waren Schlauchrecycling und grüne Compounds von Fair Rubber Meilensteine. Orange steht für Kreativität und Innovationsfreude.

Recyclingprojekt

Am Pilotprojekt zum Recyclen alter Fahrradreifen beteiligt sind das Recycling- und Anlagenbauunternehmen Pyrum Innovations sowie die Technische Hochschule Köln.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des zentralen Innovationsprogramms Mittelstand. Ziel ist es, Reifen irgendwann nicht mehr zu verbrennen, sondern ihre Rohstoffe zu erhalten und ein System im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu etablieren.

Für die Schwalbe-Fahrradschläuche gibt es seit 2015 ein Rücknahmesystem. Das recycelte Material wird laut Bohle ohne Qualitätsverlust bei der Produktion neuer Schläuche eingesetzt.

jb



Das Markenlogo im neuen Schwalbe-Hybridgebäude.

Fachkonferenz zum Cargobike-Sharing in Köln

➤ Die Fachkonferenz Cargo Bike Sharing Europe wird am 18. und 19. Mai 2022 in Köln stattfinden, zeitgleich mit der neuen Messe Polis Mobility – Moving Cities in Köln, die unter der Schirmherrschaft des Deutschen Städtetages steht. Organisiert wird die Konferenz, bei der erstmals Anbieter, Städtevertreter und andere Stakeholder europaweit zusammengebracht werden sollen, von der Berliner Verkehrswendeagentur Cargobike.jetzt und der Koelnmesse.

Konferenzpartner sind die Stadt Köln, der Bundesverband Zukunft Fahrrad (BVZF), das Forum Freie Lastenräder (ein Zusammenschluss von 142 Lastenrad-Sharing-Initiativen in Deutschland, Österreich und Ungarn), die Beratungsagentur Tink, Cycling Industries Europe (CIE) sowie das EU-geförderte Projekt City Changer Cargobike.

Die englischsprachige Fachkonferenz Cargo Bike Sharing Europe startet am Eröffnungstag der Polis Mobility mit einem Podium auf der Messebühne. Zuvor ist eine Exkursion durch Köln und im Anschluss ein Netzwerktreffen für Städte geplant. Am zweiten Tag werden Fachvorträge und Diskussionsrunden im Kongresszentrum der Koelnmesse folgen.

jb

Ermäßigte Mehrwertsteuer in Reichweite

➤ Am 7. Dezember 2021 erzielte der Rat der Europäischen Union eine Einigung über aktualisierte Regeln für Mehrwertsteuersätze: Mit den neuen Vorschriften können Mitgliedstaaten ermäßigte Mehrwertsteuersätze auf Lieferung, Vermietung und Reparatur von Fahrrädern, einschließlich Elektrofahrrädern, ermöglichen. Dies teilte Conebi mit, der europäische Dachverband der nationalen Fahrrad- und Fahrradteileindustrie.

Das Thema nahm Anfang 2018 noch einmal Fahrt auf als die EU-Kommission einen Vorschlag zur Reform der Mehrwertsteuersätze veröffentlichte. Danach hätten zwar konventionelle Fahrräder und E-Autos profitiert, nicht jedoch E-Bikes. Conebi und ECF setzten sich für die Einbeziehung von E-Bikes ein, gaben ein gemeinsames Positionspapier heraus und trafen sich immer wieder mit Beamten der Kommission und der Mitgliedstaaten.

jb



chike
the cargobike

🌐 chike.de
f facebook.com/chikeCargobikes
📷 [@chikecargobikes](https://instagram.com/@chikecargobikes)


**ACCELL
GROUP**
**CYCLING
MOVES
THE WORLD
FORWARD**
**Accell-Chef
Ton Anbeek.**

Accell Group: So gut war 2021

➤ Mit Blick auf das bestens laufende Geschäft hatte die Accell Group vor Jahresende 2021 ihre in der Corona-Zeit aufgenommene Go-C-Fazilität vollständig zurückgezahlt. In diesem Zusammenhang haben die Niederländer auch ihren revolvingenden Kredit (»Revolving Credit Facility«, kurz RCF) von saisonaler auf ganzjährige Verfügbarkeit umgestellt.

Bei »Go« handelt es sich um eine von der niederländischen Regierung erteilte Bürgschaft für die Unternehmensfinanzierung. Dabei erhält die Bank eine staatliche Garantie von 50 Prozent für mittlere und große Kredite, was deren Risiko verringert.

Aufgrund der Covid-19-Situation legte die Regierung mit »Go-C« eine spezielle Version Garantie für Unternehmensfinanzierungen vor. Dabei erhält die Bank eine staatliche Garantie von 80 oder 90 Prozent für mittlere und große Kredite. Der Prozentsatz der staatlichen Garantie hängt vom Umsatz des jeweiligen Unternehmens ab. Kredite von maximal 150 Millionen Euro werden zum Beispiel bis zu einem Höchstbetrag von 135 Millionen Euro garantiert.

Dividende wird ausgeschüttet

Die Accell Group kündigte Ende 2020 an, die verbliebene Go-C-Fazilität von 69 Millionen Euro vor Jahresende 2021 zurückzahlen. Infolgedessen will der Anbieter zu Vereinbarungen vor Kreditvergabe zurückkehren – heißt, dass man sich »in Übereinstimmung mit den veränderten saisonalen Mustern auch mit seinem Bankenkonkorsortium darauf geeinigt hat, die bestehende RCF-Vereinbarung von einer saisonalen auf eine ganzjährige Verfügbarkeit für die verbleibende Laufzeit umzustellen«.

Damit werden Beschränkungen, etwa bei Dividendenausschüttungen beziehungsweise -zahlungen, aufgehoben. Ab 2022 werden Aktionäre also wieder eine Dividenden-Barausschüttung erhalten.

Was ist ein RCF? Im Bankwesen wird damit ein Kredit bezeichnet, der vom Kreditnehmer bis zur maximalen Höhe einer Kreditlinie innerhalb der Kreditlaufzeit in wechselnder Höhe wiederholt in Anspruch genommen werden kann – selbst dann, wenn zwischenzeitlich Tilgungen komplett oder teilweise erfolgt sind.

Gute Zahlen trotz Teileknappheit

Die Umstrukturierung des Kreditwesens hängt mit den guten Geschäftszahlen 2021 zusammen. Für Januar bis November 2021 meldet Accell ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 107 Millionen Euro (8,3 Prozent des Nettoumsatzes). Im Vergleich zu den ersten elf Monaten 2020 ist das ein Plus von 32,1 Prozent. Dazu verweist Accell-CEO Ton Anbeek auf mehrere neu eingeführte E-Cargo-Konzepte für die Marken Raleigh, Lapierre, Batavus und Winora.

Europaweit blieb die Nachfrage nach Fahrrädern sowie Teilen und Zubehör im zweiten Halbjahr 2021 stark. Wie erwartet, sind aufgrund von Lieferstopps in bestimmten asiatischen Ländern wie Vietnam weiterhin Bauteile knapp. Im Laufe des Septembers und Oktobers hatten allerdings mehrere wichtige asiatische Komponentenlieferanten die Produktion wieder aufgenommen. Das Produktionsniveau der eigenen Accell-Produktionsstätten war in den letzten Monaten stabil und lag – wenngleich noch hinter der Marktnachfrage – über dem Niveau des ersten Halbjahres 2021.

Die Auftragsbücher seien gut gefüllt. Allerdings werde die weltweite Verknappung von Komponenten anhalten. Folge: »Die Verkaufszahlen von Fahrrädern sowie von Teilen und Zubehör werden durch Schwankungen bei den Ankunftszeiten bestimmter Komponenten beeinträchtigt.«

Ohne genaue Zahlen zu nennen, erwartet die Accell Group vor diesem Hintergrund, »dass das EBIT für das Geschäftsjahr 2021 das EBIT für das Geschäftsjahr 2020 deutlich übertreffen wird«.

Text: Jo Beckendorff